

VERZEICHNIS DER LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN HABILITATIONEN AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN

Vorbemerkung der Redaktion

Ab 1985 bringen wir das ›Verzeichnis‹ in jedem zweiten Halbband eines Jahrganges. Für diese Dokumentation laden wir neu Habilitierte ein, ihre Anzeige an die Redaktion ›Sprachkunst‹ (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Kommission für Literaturwissenschaft, Postgasse 7/1/1, A-1010 Wien) jeweils bis spätestens Ende Juli zu schicken. Folgende Angaben werden erbeten: Name, Geburtsjahr, Beruf, Titel der Dissertation, Publikationsverzeichnis, Titel und Kurzfassung (ca 20 Zeilen/190 Wörter) der Habilitationsschrift, Venia, Institutszuordnung.

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Arno Rußegger

Geboren: 1959

Beruf: Ao. Univ.-Prof. am Robert Musil-Institut der Universität Klagenfurt/Kärntner Literaturarchiv.

Dissertation:

Kinema mundi. Studien zur Theorie des „Bildes“ bei Robert Musil. Wien, Köln, Weimar 1996, 268 S. [Siehe Publikationen.]

Publikationen:

Monographien:

- Kinema mundi. Studien zur Theorie des ‚Bildes‘ bei Robert Musil, Wien, Köln, Weimar 1996. 268 S. [Zugl. *Phil. Diss.* 1996.]

Herausgaben:

- (Zus. mit WALTER FANTA:) Klagenfurter Beiträge 1993 zur Musil-Forschung. Beiträge zum internationalen Robert-Musil-Symposion Rom 1992. (= Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Landeshauptstadt Klagenfurt; Bd. 5.)
- (Zus. mit JOHANN STRUTZ:) Die Bilderschrift Christine Lavants. Studien zur Lyrik, Prosa, Rezeption und Übersetzung, Salzburg und Wien 1995, 238 S.
- (Zus. mit FRIEDBERT ASPETSBERGER:) Die Ungetrennten und Nichtvereinten. Studien zum Verhältnis von Film und Literatur (= ide-extra Bd. 3), Innsbruck 1995, 178 S.
- (Zus. mit JOHANN STRUTZ:) Profile einer Dichterin. Beiträge des II. Internationalen Christine-Lavant-Symposions Wolfsberg 1998, Salzburg und Wien 1999, 232 S.

- (Zus. mit FABJAN HAFNER und WERNER WINTERSTEINER:) Peter Handke (= ide. Informationen zur Deutschdidaktik. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule. 25 (2001), Heft 4 (Innsbruck, Wien, München, Bozen).
- (Zus. mit FABJAN HAFNER:) Christine Lavant: Briefe an Maja und Gerhard Lampersberg, Salzburg und Wien 2003.

Aufsätze, unselbständige Publikationen:

- „Isis und Osiris“. Zur Metafiktionalität in Musils Ästhetik-Theorie, in: Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft 19 (1988), 1. Halbband, S. 1–20.
- „Denn jede Kunst bedeutet ein eigenes Verhältnis des Menschen zur Welt, eine eigene Dimension der Seele.“ – Béla Balázs' Filmtheorie als Paradigma für eine meta-fiktionale Poetik bei Robert Musil, in: Kinoschriften. Jahrbuch der Gesellschaft für Filmtheorie. Wien. 2 (1990), S. 131–144.
- Sprachkonstrukte und Sehmaschinen. Betrachtungen zu Wesen und Funktion von Bildern in Literatur und Film, in: ide. Informationen zur Deutschdidaktik. NF. 14 (1990), Heft 4, S. 21–32.
- (Zus. mit WALTER FANTA:) Das Philologische Erschließungsprogramm (PEP) für die Transkription und Dokumentation des Nachlasses von Robert Musil, in: Robert Musil. Der literarische Nachlaß, hrsg. von FRIEDBERT ASPETSBERGER, KARL EIBL und ADOLF FRISÉ. Reinbek bei Hamburg 1992 [Handbuch zur CD-ROM-Edition], S. 17–92.
- Texte. Fibel zur Jahrhundertedition von Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß, Gütersloh 1992.
- (Zus. mit HERBERT GROISS:) Literatur am Computer. Die CD-Edition ›Robert Musil-Nachlaß‹, in: Informatik Forum. Bd. 6/4. Wien 1992, S. 189–193.
- Der Nachlaß Robert Musils als CD-ROM-Edition, in: Rapial. Zeitschrift für Kultur und Wissenschaft des Robert Musil-Archivs. Jg. 2/1. Klagenfurt 1992, S. 2ff.
- „Der, der ich sein könnte, winkt traurig dem, der ich bin ...“ Ein Porträt des österreichischen Schriftstellers Werner Kofler, in: ide. Informationen zur Deutschdidaktik. NF. 17 (1993), Heft 2, S. 61–71.
- Halbe Sätze. Ein Vergleich literarischer Verfahrensweisen bei Robert Musil und Ingeborg Bachmann, in: Ingeborg Bachmann – Neue Beiträge zu ihrem Werk. Internationales Symposium Münster 1991, hrsg. von DIRK GÖTTSCHE und HUBERT OHL, Würzburg 1993, S. 315–327.
- Musil und die Krise der Monarchie, in: Die Wiener Jahrhundertwende. Einflüsse Umwelt Wirkungen, hrsg. von JÜRGEN NAUTZ und RICHARD VAHRENKAMP im Auftrag der Universität Gesamthochschule Kassel (= Studien zu Politik und Verwaltung; hrsg. von CHRISTIAN BRÜNNER, WOLFGANG MANTL und MANFRIED WELAN; Bd. 46), Wien, Köln, Graz 1993, S. 406–418.
- Die Konditionierung der Sinne. Bemerkungen zur Theorie des *Bildes* bei Robert Musil, in: WALTER FANTA und ARNO RUßEGGER (Hrsgg.), Klagenfurter Beiträge 1993 zur Musil-Forschung. Beiträge zum internationalen Robert-Musil-Symposium Rom 1992 (= Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Landeshauptstadt Klagenfurt; Bd. 5), S. 19–46.
- Das Pantomimische der Welt auf der Bühne. Zu Musils Theaterkonzeption, in: Rapial. Zeitschrift für Kultur und Wissenschaft des Robert Musil-Archivs. Jg. 3/3. Klagenfurt 1993, S. 16f. – Nachdruck u. d. T.: Mimesis in Wort und Bild. Der fruchtbare Widerspruch, in: Die Ungetrennten und Nichtvereinten. Studien zum Verhältnis von Film und Literatur, Innsbruck 1995, S. 11–29.
- „Auch dir wurde einmal der Schmerz erlösender Liebe zuteil ...“ Zum expressionistischen Film in Österreich, in: KLAUS AMANN und ARMIN A. WALLAS (Hrsgg.), Expressionismus in

- Österreich (= Literatur in der Geschichte. Geschichte in der Literatur; Bd. 30), Wien, Köln, Weimar 1994, S. 185–198.
- (Nieder)Tracht und Heim(at)rücke. Zur Kunst von Julius Deutschbauer, in: Julius Deutschbauer. Ausstellungskatalog der Kärntner Landesgalerie, Klagenfurt 1994, S. 5ff.
 - Literatur in Film und Fernsehen, in: EVA MARIA RASTNER und WERNER WINTERSTEINER (Hrsgg.), Grenzüberschreitungen. Ergebnisse der 3. Tagung „Deutschdidaktik in Österreich“, Innsbruck 1994, S. 149–153.
 - Comics unter uns. Wir suchen einen Mythos, in: ide. Informationen zur Deutschdidaktik. NF 18 (1994), Heft 3, S. 86–100.
 - (Zus. mit WALTER FANTA:) „Mein Wille und meine Langsamkeit.“ Protokoll der Verzögerung bei Musils Schreiben am ›Mann ohne Eigenschaften‹, in: Robert Musil. Ein Mitteleuropäer. Referate, die im Rahmen der internationalen Konferenz zu diesem Thema in den Tagen 30. 9.–2. 10. 1993 in Brünn vorgetragen wurden. Verantw. Red. JIRI MUNZAR (= Brünnner Beiträge zur Germanistik und Nordistik; Sonderheft), Brünn 1994, S. 179–195.
 - Mimesis in Wort und Bild. Der fruchtbare Widerspruch, in: Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder. Wien 1994, Heft 95, S. 45–57.
 - Aufklärer. Spion. Soldat. Dichter. Privatmann. Die Selbstentwürfe des Robert Musil, in: ide. Informationen zur Deutschdidaktik. NF. 19 (1995), Heft 2, S. 99–109.
 - (Zus. mit ULI OBERNOSTERER:) Unfortunately Wise. [Über Christine Lavant] In: Austria Kultur, Vol. 5/No. 4, New York: Österreichisches Kulturinstitut, 1995, S. 8f.
 - „Baruscha“ und die Tradition des Kunstmärchens bei Christine Lavant, in: Die Bilderschrift Christine Lavants. Studien zur Lyrik, Prosa, Rezeption und Übersetzung, hrsg. von ARNO RUßEGGER und JOHANN STRUTZ, Salzburg und Wien 1995, S. 124–148.
 - Das Drehbuch als Literatur, in: Linguistica XXXV/1 (= Themenband „Textsorten“). Ljubljana 1995, S. 189–202.
 - Spielfilme im Literaturunterricht. Am Beispiel von Ingeborg Bachmann/Margareta Heinrich *Ihr glücklichen Augen*, in: WERNER DELANOY, HELGA RABENSTEIN, WERNER WINTERSTEINER (Hrsgg.), Lesarten. Literaturdidaktik im interdisziplinären Vergleich, Innsbruck 1996, S. 92–108.
 - „Der Zeus von Tarnopolis“. Eugenie Schwarzwald als Figur in Robert Musils ›Der Mann ohne Eigenschaften‹, in: ROBERT STREIBEL (Hrsg.): Eugenie Schwarzwald und ihr Kreis, Wien 1996, S. 29–40.
 - Ein Österreicher im Club der toten Dichter. Wolfgang Glucks *Der Schüler Gerber*, in: GOTTFRIED SCHLEMMER (Hrsg.): Der Neue Österreichische Film, Wien 1996, S. 84–96.
 - ‚Original‘ contra ‚Machwerk‘. Bemerkungen zum Thema Literaturverfilmung am Beispiel von Erich Hackls *Abschied von Sidonie* bzw. Karin Brandauers *Sidonie*, in: Medienimpulse, Jg. 5. /Heft 17, Wien September 1996, S. 29–37. Überarb. und erweiterte Fassung in: Medienzeit. Wie neue Kommunikationsmittel und Technologien die Literatur herausfordern. Fernkurs für Literatur/Leseheft 6, Wien: Literarisches Forum der Katholischen Aktion Österreich und Wien, 1997, S. 12–28.
 - Il non detto. Tentativo di una lettura costruttivista della poesia di Ingeborg Bachmann. [Traduzione di Lorenza Cancian], in: La lirica di Ingeborg Bachmann. Interpretazioni a cura di Luigi Reitani, Bologna 1996, S. 42–55.
 - Die Wirklichkeit der Vorstellung der Wirklichkeit. Bemerkungen zu Robert Musils „Nachlaß zu Lebzeiten“, in: MARKUS HEILMANN und THOMAS WÄGENBAUR (Hrsgg.), Macht Text Geschichte. Lektüren am Rande der Akademie, Würzburg 1997, S. 95–111.
 - Die Elemente des Lebens bei Gert Jonke, in: Gert Jonke, hrsg. von DANIELA BARTENS und PAUL PECHMANN (= Dossier 11), Graz 1997, S. 337–350.

- „The Purple Rose of Cairo“. Anleitungen zur Entlarvung des Mythos filmischer Authentizität, in: ide. Informationen zur Deutschdidaktik. NF. 21(1997), Heft 2, S. 36–51.
- „I had gained paradise through the gates of hell.“ Der Film der zwanziger Jahre und Arnolt Bronnens Filmroman, in: Bronnen Info No 93, hrsg. von FRIEDBERT ASPETSBERGER und BERNHARD DOPPLER, Wien 1997, S. 37–51.
- Argumentieren geht über Studieren. Anmerkungen zu einem schreibtheoretischen Umgang mit literarischen Nachlässen, in: ide. Informationen zur Deutschdidaktik. NF. 21 (1997), Heft 4, S. 51–66.
- [Unter „Dr. psych. E. Fletcher“] Die hohle Kunst der Ready-Remakes. Bemerkungen zur Arbeit *Selbstportrait in 165 Teilen* von Julius Deutschbauer. Textbeilage zum Folder für J. D. anlässlich der Kunstmesse Basel 1997, hrsg. von der Galerie Thaddäus Ropac, Salzburg und Paris.
- Schichtungen und Schaltungen. Zu Nachlaß-Projekten des Robert Musil Instituts der Universität Klagenfurt, in: Quelle – Text – Edition. Ergebnisse der österreichisch-deutschen Fachtagung in Graz vom 28. Februar bis 3. März 1996, hrsg. von ANTON SCHWOB und ERWIN STREITFELD unter der Mitarbeit von KARIN KRANICH-HOFBAUER (= Beiheft zu editio; Bd. 9), Tübingen 1997, S. 351–360.
- (Zus. mit FRIEDBERT ASPETSBERGER:) Lauter Experten? Lauter Experten. Die von Musil erzwungene Demokratisierung der Editionswissenschaft. Zur CD-ROM-Edition seines literarischen Nachlasses, in: Das unbekannte Erbe. Literarische Nachlässe und Literaturarchive in Österreich, hrsg. von HILDEMAR HOLL und HANS HÖLLER, Stuttgart 1997, S. 49–70.
- Reisen zum Grund des stillen Horizonts. Bemerkungen zu Gert Jonkes Hörspielästhetik, in: KLAUS AMANN (Hrsg.), Die Aufhebung der Schwerkraft. Zu Gert Jonkes Poesie. Wien 1998, S. 153–176.
- Christine Lavant – Zum 25. Todestag. Wien: Post & Telekom Austria, 1998 [= Beiblatt zur Sonderpostmarke „25. Todestag der Lyrikerin Christine Lavant“].
- „[...] kein Buch für Frauen und auch keins für Männer, es ist ein Buch für Menschen.“ Bemerkungen zur Darstellungsweise von Frauen- und Männerbildern in Ingeborg Bachmanns „Simultan“, in: FRIEDBERT ASPETSBERGER (Hrsg.), Hier spricht der Dichterin. Wer? Wo? Zur Konstitution des dichtenden Subjekts in der neueren österreichischen Literatur, Innsbruck und Wien 1998, S. 93–112.
- Mental Anticipation of Hypertext-Structures. Robert Musil's Posthumous Papers, in: THOMAS WÄGENBAUR (Hrsg.), The Poetics of Memory, Tübingen 1998, S. 379–390.
- Der Stoff, aus dem ‚ein Simmel‘ ist. Bemerkungen zu filmästhetischen Aspekten der Werke von Johannes Mario Simmel, in: FRIEDBERT ASPETSBERGER (Hrsg.), Johannes Mario Simmel lächelt (= Schriftenreihe Literatur des Instituts für Österreichkunde; Bd. 6), Innsbruck und Wien 1998, S. 244–270.
- Angst ohne Ende. Zu Josef Haslingers *Opernball*, in: MARKUS HEILMANN und THOMAS WÄGENBAUR (Hrsg.), Im Bann der Zeichen. Die Angst vor Verantwortung in Literatur und Literaturwissenschaft, Würzburg 1998, S. 59–72.
- Vorwort, in: ARNO RUßEGGER und JOHANN STRUTZ (Hrsgg.), Profile einer Dichterin. Beiträge des II. Internationalen Christine-Lavant-Symposions Wolfsberg 1998, Salzburg und Wien 1999, S. 9–14.
- Ferne Anklänge. Gert Jonke und Robert Musil, in: MARIE-LOUISE ROTH und PIERRE BÉHAR (Hrsgg., in Zusammenarbeit mit ANNETTE DAIGGER), Literatur im Kontext Robert Musil. Colloque International – Strasbourg 1996, Bern, Berlin, Frankfurt/M., New York, Paris, Wien 1999, S. 217–239.
- Literatur aus dem Bauch. Bemerkungen zur Kinoleinwand aus Dichterstube anhand von Michael Köhlmeiers „Der Unfisch“, in: FRIEDBERT ASPETSBERGER und WERNER WINTERSTEINER

- (Hrsg.), Spielräume der Gegenwartsliteratur: Dichterstube – Messehalle – Klassenzimmer (= Schriftenreihe Literatur des Instituts für Österreichkunde; Bd. 9), Innsbruck und Wien 1999, S. 197–220.
- Michael Kehlmanns *Radetzky* (1965), in: *Modern Austrian Literature* 32 (1999), Nr. 3, (Special Issue: Austria in Film), S. 40–59.
 - Das Unbesagte. Zu Bachmanns Gedicht *Abschied von England*, in: PRIMUS-HEINZ KUCHER und LUIGI REITANI (Hrsgg.): „In die Mulde meiner Stummheit leg ein Wort ...“. Interpretationen zur Lyrik Ingeborg Bachmanns (= Literatur und Leben; Bd. 55), Wien, Köln, Weimar 2000, S. 73–87.
 - Koflers ‚Filmscripts‘, in: KLAUS AMANN (Hrsg.), Werner Kofler. Texte und Materialien. Wien 2000, S. 190–205.
 - „Daß Krieg wurde, werden mußte, ist die Summe all der widerstrebenden Strömungen und Einflüsse und Bewegungen, die ich zeige.“ Erster Weltkrieg und literarische Moderne – am Beispiel von Robert Musil, in: UWE SCHNEIDER und ANDREAS SCHUMANN (Hrsg.), *Krieg der Geister. Erster Weltkrieg und literarische Moderne*, Würzburg 2000, S. 229–245.
 - Ut poesis pictura. Zu Julius Deutschbauers Bibliothek ungelesener Bücher, in: GABRIELE GROSCHNER (Hrsg.), *StillLesen. Malerei des 17. bis 19. Jahrhunderts*, Salzburg 2001, S. 53–59.
 - Kino – Schule der Frauen. Bemerkungen zu *Das Herz einer Frau* (1951) und *Dunja* (1955), in: Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theaterwissenschaft 46 (2001), Heft 1 [= Das Märchen vom Glück. Österreichischer Film in der Besatzungszeit], S. 99–111.
 - Krieg und Frieden. Zu ›Tuan im Feuer‹ (1977), ›Mann ohne Waffen‹ (1967), ›Yossi und Asad‹ (1971) und ›Sadako will leben‹ (1961) von Karl Bruckner, in: SABINE FUCHS und PETER SCHNECK (Hrsgg.), *Der vergessene Klassiker. Leben und Werk Karl Bruckners* (= Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich; Bd. 3, hrsg. von ERNST SEIBERT und PETER MALINA), Wien 2002, S. 153–170.
 - Zauberei ist mächtiger als heißes Pech. Metamorphosen, Verwandlungen, Maskierungen in der Fantasy-Literatur für Kinder. <http://www.jugendliteratur.net/franeu.html> (17 S., 2002). Druckfassung u. d. T.: Zauberei ist mächtiger als heißes Pech. Maskierungen und Verwandlungen in der Fantasy-Literatur für Kinder, in: *libri liberorum* 4 (2003), Heft 11/12, S. 9–29.
 - (Zus. mit HEIMO STREMPFL.) Aber-Welt. Christine Lavant zum 30. Todestag. Literaturkalender für 2003, hrsg. vom Robert-Musil-Literatur-Museum Klagenfurt, 2002.
 - Eine Frage des Stils. Zu Ken Russells Film „Mahler“ (1974), in: FRIEDBERT ASPETSBERGER und ERICH WOLFGANG PARTSCH (Hrsgg.), *Mahler-Gespräche. Rezeptionsfragen – literarischer Horizont – musikalische Darstellung*, Innsbruck, Wien, München, Bozen 2002, S. 32–65.
 - Das Matterhorn des Luis Trenker. Zum Thema Erstbesteigung als Wiederholung im Film, in: FRIEDBERT ASPETSBERGER (Hrsg.), *Der BergFILM 1920–1940*, Innsbruck, Wien, München, Bozen 2002, S. 57–77.
 - Alte Regel, solange du liest, bist du nicht tot. Wolf Haas' *Silentium!* und die Didaktik des Kriminalromans, in: ide. *Informationen zur Deutschdidaktik*. NF. 27 (2003), Heft 1, S. 72–78.
 - Das Gedicht im Unterricht. Christine Lavant: Ich will vom Leiden endlich alles wissen, in: ide. *Informationen zur Deutschdidaktik*. NF. 27 (2003), Heft 3, S. 117ff.
 - (Zus. mit FABJAN HAFNER:) „Weil Ihr solche Hundianer seid“. Zwei Briefe von Christine Lavant an Gerhard und Maja Lampersberg sowie Thomas Bernhard. Vorabdruck in: *Die Furche*, Nr. 33/14. August 2003, Feuilleton, S. 13.
 - (Zus. mit FABJAN HAFNER:) Die Idee vom Tonhof muß ein Märchen bleiben. Nachwort in: Christine Lavant: Briefe an Maja und Gerhard Lampersberg. Im Auftrag des Robert Musil-

- Instituts für Literaturforschung der Universität Klagenfurt/Kärntner Literaturarchiv hrsg. von FABJAN HAFNER und ARNO RUßEGGER, Salzburg und Wien 2003, S. 153–161.
- Nulla dies sine kinema. Eine kleine Einführung in die Filmanalyse in 7 Abschnitten, in: *ide. Informationen zur Deutschdidaktik*. NF. 27 (2003), Heft 4, S. 17–35.
 - „Und was gewöhnlich in der Wirklichkeit geschieht, gehört bestenfalls ins Kino.“ – Theater anders in Robert Musils „Vinzenz und die Freundin bedeutender Männer“, in: *Musil anders*, hrsg. von GUNTHER MARTENS u. a., Bern 2003.
 - Bergfahrer sind sichtbarer. Zur Metaphorik des Raums im Bergfilm der 1930er Jahre, in: *filmarchiv* 12/03-01/04, Wien 2003, S. 18–23.
 - Gespräch mit Arno Rußegger, in: *Sichtungen*. Archiv. Bibliothek. Literaturwissenschaft, hrsg. im Auftrag des Österreichischen Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek und der Wiener Stadt- und Landesbibliothek von ANDREAS BRANDTNER, MAX KAISER und VOLKER KAUKOREIT., 4./5. (2001/2002), Wien 2003, S. 194–198.
 - Krimis intermedial. Zu Helmut Zenkers *Kottan ermittelt*, in: *ide. Informationen zur Deutschdidaktik* 28 (2004), Heft 2, S. 46–56.
 - Studien zur Selbstbezüglichkeit in Literatur und Film, in: *Retrospektiven in Sachen Bildung*. Klagenfurter Promotionsreden VIII, R. 2 (Studien) Nr. 53, hrsg. von ELMAR LECHNER zus. mit GÜNTHER HÖDL, Klagenfurt: Abteilung für Historische und Systematische Pädagogik University of Klagenfurt Austria 2004, S. 93–96.
 - Christine Lavant – Ein Porträt, in: *Duitse Kroniek*. Bd. 53: Hinter den Bergen eine andere Welt. Österreichische Literatur des 20. Jahrhunderts, hrsg. von ANKE BOSSE und LEOPOLD DECLOEDT, Amsterda und New York 2004, S. 161–188.
 - Die Alternative des österreichischen Menschen. Film des Monats: Die Welt dreht sich verkehrt (A 1946), in: *filmarchiv* 11–12/04, Wien 2004, S. 26ff.
 - Hans Moser. Weltschmerzkomik – Filmprogramm, in: *filmarchiv* 11–12/04, Wien 2004, S. 30–64.
 - Werner Kofler. Keine üble Nachrede, in: *Kulturpreis des Landes Kärnten 04*, hrsg. vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 5-Kultur, Klagenfurt 2004, S. 6–9.
 - Engelbert Obernosterer. Der sich (nicht) verstricken lässt, in: *Kulturpreis des Landes Kärnten 04*, hrsg. vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 5-Kultur, Klagenfurt 2004, S. 10f.
 - Zu Michael Kehlmanns „Kurzer Prozess“ (1967), in: *Der österreichische Film von seinen Anfängen bis heute*, hrsg. von GOTTFRIED SCHLEMMER und BRIGITTE MAYR [*in Druck*].

Rezensionen:

- Austria 1938–1988. Anschluss and fifty years, ed. and with an introd. by William E. Wright, Riverside 1995. 323 S. (Studies in Austrian literature, culture and thought), in: *Germanistik* 37 (1996), 2, S. 579.
- [Sammelrezension:] Christine Lavant, Die Schöne im Mohnkleid. Im Auftrag des Brenner-Archivs (Innsbruck) hrsg. von Annette Steinsiek, Salzburg und Wien 1996. – Herz auf dem Sprung. Die Briefe an Ingeborg Teuffenbach. Im Auftrag des Brenner-Archivs (Innsbruck), hrsg. von Annette Steinsiek, Salzburg und Wien 1997. – Das Wechselbälgchen, hrsg. von Ursula A. Schneider und Annette Steinsiek, Salzburg und Wien 1998. – In: *Sichtungen*. Internationales Jahrbuch des Österreichischen Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek 2 (1999), zusammengestellt von Andreas Brandner und Volker Kaukoreit, Wien 1999, S. 231–235.
- Thomas Glavinic, Der Kameramörder. Köln: Kiepenheuer & Wietsch 2001, in: *Kolik*. Zeitschrift für Literatur, Heft 15.
- Julius Deutschbauer, Gerhard Spring: Morak u. v. a. Wien: edition selene 2001, in: *Kolik*. Zeitschrift für Literatur, Heft 16.

- Josef Winkler, *Natura morta. Eine römische Novelle*. Frankfurt/M: Suhrkamp 2001, in: Kolik. Zeitschrift für Literatur, Heft 16.
- Ilse Aichinger, *Film und Verhängnis. Blitzlichter auf ein Leben*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2001, in: Kolik. Zeitschrift für Literatur, Heft 18.
- Martin Prinz, *Der Räuber. Roman*. Salzburg: Jung und Jung 2002, in: Kolik. Zeitschrift für Literatur, Heft 21.
- Oliver Jahraus, *Die Aktion des Wiener Aktionismus. Subversion der Kultur und Dispositionierung des Bewusstseins*, München: Fink 2001, in: Germanistik. Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen 44 (2003), Heft 1/2, S. 481.
- Zu: Gert Jonke, „Es singen die Steine“; Johannes Mario Simmel, „Der Mann, der die Apfelbäumchen malte“; Christine Lavant, „Das Wechselbälgchen“; Walter Wippersberg, „Ein nützlicher Idiot“; Franz Blei, „Glanz und Elend berühmter Frauen“; Andrej Kokot, „Das Kind, das ich war“; Daniel Kehlmann, „Mahlers Zeit“; Peter Blaikner, „Das Hausgeisterhaus“; Christine Lavant, „Das Kind“; Alfred Komarek, „Blumen für Polt“; Gerhard Roth, „Der Berg“; Gustav Ernst, „Trennungen“; Walter Wippersberg, „Die Geschichte eines lächerlichen Mannes“; Dietmar Schönherr, „Die blutroten Tomaten der Rosalia Morales“; Johannes Mario Simmel, „Liebe ist die letzte Brücke“; Alois Hotschnig, „Ludwigs Zimmer“ (Nachdruck in: Kolik. Zeitschrift für Literatur, Heft 13); Barbara Frischmuth, *Alice im Wunderland*; Daniel Glattauer, „Der Weihnachtshund“; Inge Merkel, „Sie kam zu König Salomo“; Ludwig Laher, „Herzfleischentartung“; Julius Deutschbauer/Gerhard Spring, „Morak u.v.a.“ (Nachdruck in: Kolik. Zeitschrift für Literatur, Heft 16); Josef Winkler, „Natura morta. Eine römische Novelle“ (Nachdruck in: Kolik. Zeitschrift für Literatur, Heft 16); Alfred Komarek, „Himmel, Polt und Hölle“; Daniel Kehlmann, „Der fernste Ort“; Maria Benedikt, „Nichts für ungut“; Ferdinand Schmatz, „Portierisch“; Reinhold Messner, „Der nackte Berg“; Sylvia Szely (Hrsg.), „Fritz Lehner. Filme“; Monika Helfer, „Rosie in New York“; Christoph Wagner, „Schattenbach“; Michael Ritter, „Zeit des Herbstes. Nikolaus Lenau Biographie“; Ludwig Laher, „Aufgeblättert“ – unter <http://www.literaturhaus.at/buch/buch>

Habilitationsschrift:

Studien zur Selbstbezüglichkeit in Literatur und Film. Klagenfurt 2003, 295 S.

Kurzfassung:

Robert Musil hat einmal von einem entscheidenden „Grundvermögen jeder Kunst“ gesprochen, das in einer „Sprengung des normalen Totalerlebnisses“ (GW 8,1145) bestehe. Solche „andren, apokryphen“ (GW 8,1142), teilweise auch paradoxen Werkstrukturen stehen hier zur Diskussion. So werden künstlerische Werke unterschiedlicher Medialität vergleichbar im Hinblick auf das Maß, in dem die Einsicht in die Selbstbezogenheit ihrer zeichenhaften Verfasstheit und damit in das Illusionäre der in ihnen als Tatsachen hingestellten Fiktionen berücksichtigt worden ist. Aus einer formal-inhaltlichen Modifizierung und Kontrastierung des interaktiven Zusammenwirkens von Mensch und Welt, zwischen ‚innen‘ und ‚außen‘, lassen sich von der Eigendynamik der Gewohnheit bedrohte (und damit dem Un- bzw. Unterbewussten anheim fallende) Erlebnisse und Bewusstseinsinhalte derart verfremden, dass mit Hilfe einer intermedialen Kunst eine (verlorene? neue?) Balance zwischen dem Verstand und den Sinnen thematisierbar wird. Von derartigen Überlegungen ausgehend, reicht das Spektrum der analysierten Fallbeispiele von lebenden Autoren (wie Gert Jonke, Werner Kofler oder Michael Köhlmeier) bis zum deutschen Bergfilm der 1930er-Jahre im Stile von Luis Trenker; von Arnolt Bronnen über Michael Kehlmann bis zu Ken Russell. Sie alle haben auf eine je spezifische Art und Weise den Konstruktionscharakter ihrer Vorstellungen von Wirklichkeit ins Werk gesetzt.

Venia:

Neuere Deutsche Literatur.

Institutszuordnung:

Robert Musil-Institut der Universität Klagenfurt/Kärntner Literaturarchiv.

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Löschnigg

Geboren: 1962

Beruf: Univ.-Doz. am Institut für Anglistik der Universität Graz.

Dissertation:

Not broke is the forge of Mars. Aspekte des Kriegserlebnisses und ihre Darstellung in englischer und deutscher Dichtung des Ersten Weltkriegs, Graz 1993, 376 S.

Publikationen:

Monographien:

- Der Erste Weltkrieg in deutscher und englischer Dichtung, Heidelberg 1994.
- (Zus. mit MARIA LÖSCHNIGG:) Kurze Geschichte der kanadischen Literatur (= UNI-Wissen Anglistik/Amerikanistik), Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig 2001.
- Die englische fiktionale Autobiographie, Trier 2006 [= überarbeitete Fassung der Habilitationsschrift; im Druck]

Herausgaben:

- (Zus. mit FRANZ K. STANZEL:) Intimate Enemies. English and German Literary Reactions to the Great War 1914–1918, Heidelberg 1993, 2. Auflage 1994.
- (Zus. mit KLAUS-DIETER ERTLER:) Canada 2000 – Identity and Transformation/Identité et transformation. Central European Perspectives on Canada/Le Canada vu à partir de l'Europe centrale, Frankfurt/M. u. a. 2000.
- (Zus. mit KLAUS-DIETER ERTLER:), Canada in the Sign of Migration and Trans-Culturalism/Le Canada sous le signe de la migration et du trans-culturalisme. From Multi- to Trans-Culturalism/Du multiculturalisme au transculturalisme, Frankfurt/M. u. a. 2004.

Aufsätze:

- Der Erste Weltkrieg in der englischen und deutschen Literatur. Ein Vergleich/The First World War in English and German Literature. A Comparative View, Karl-Franzens-Universität Graz, 22.–26. September 1991, in: Mitteilungen des Verbandes deutscher Anglisten 3, 1 (1992), S. 73–76.
- Textuality, Intertextuality and the Experience of War: David Jones's ›In Parenthesis‹ and Otto Nebel's ›Zuginsfeld‹, in: Intimate Enemies. English and German Literary Reactions to the Great War 1914–1918, hrsg. von F. K. STANZEL und M. LÖSCHNIGG, Heidelberg 1993 [1994], S. 99–119.
- Introduction II: Themes of First World War Literature, in: Intimate Enemies. English and German Literary Reactions to the Great War 1914–1918, hrsg. von F. K. STANZEL und M. LÖSCHNIGG, Heidelberg: Winter 1993 [1994], S. 25–38.

- Krieg als Text – Dokumentation und Fiktion in neueren Kriegsromanen, in: *Geschichte und Gegenwart* 13,3 (1994), S. 127–138.
- Summary: Martin Löschnigg, *Der Erste Weltkrieg in deutscher und englischer Dichtung*, in: *English and American Studies in German. Summaries of Theses and Monographs 1994. A Supplement to Anglia*, hrsg. von H. WEINSTOCK, Tübingen 1995, S. 69–71.
- “A soldier’s heart | Is greater than a poet’s art”. Zur Problematik des Rollenverständnisses englischer und deutscher Kriegsdichter 1914–1918, in: *Germanisch-Romanische Monatsschrift* 45,1 (1995), S. 70–87.
- *History and the Search for Identity. Reconstructing the Past in Recent English Novels*, in: *Literatur in Wissenschaft und Unterricht* 29, 2 (1996), S. 103–119.
- Authentizität versus Literarizität. Aspekte des historischen und meta-historischen Diskurses im realistischen Roman am Beispiel von Thomas Hardy’s ›Tess of the d’Urbervilles‹, in: *Sprachkunst* 28 (1997), 1. Halbband, S. 71–95.
- *Narratological Categories and the (Non-)Distinction Between Factual and Fictional Narratives*, in: *Recent Trends in Narratological Research. Papers from the Narratology Round Table ESSE4 – September 1997 – Debrecen, Hungary, and Other Contributions*, hrsg. von JOHN PIER (= GRAAT. Publications des Groupes de Recherches Anglo-Américaines de Tours 21), Tours 1999, S. 31–48.
- (Zus. mit MARIA LÖSCHNIGG:) Eine kanadische Scheherazade. Erzählen und Identität der Protagonistin in Margaret Atwoods ›Alias Grace‹, in: *Germanisch-Romanische Monatsschrift* 49,4 (1999), S. 441–461.
- “The prismatic hues of memory ...”. Autobiographische Modellierung und die Rhetorik der Erinnerung in Dickens’ ›David Copperfield‹, in: *Poetica* 31, 1–2 (1999), S. 175–200.
- “... the novelist’s responsibility to the past”. History, Myth and the Narratives of Crisis in Pat Barker’s ›Regeneration‹-Trilogy, in: *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* 47,3 (1999), S. 214–228.
- *Geschichte als Fiktion (?) – Literarische Erzählforschung und historiographischer Diskurs*, in: *Modellierungen von Geschichte und Kultur/Modelling History and Culture*, Akten des 9. Internationalen Symposiums der Österreichischen Gesellschaft für Semiotik, Universität Graz, 22.–24. November 1996, hrsg. von JEFF BERNARD, PETER GRZYBEK und GLORIA WİTHALM (= *Angewandte Semiotik* 16/17), Bd. 1, Wien 2000, S. 215–226.
- *English Autobiography and Its Fictional Other: A Diachronic View along Narratological Lines*, in: *Anglistentag 1999 Mainz, Proceedings*, hrsg. von BERNHARD REITZ und SIGRID RIEUWERTS (= *Proceedings of the Conference of the German Association of University Teachers of English* 21), Trier 2000, S. 403–414.
- *Creating Lives. Narrative and Identity in Canadian Novels of the 1990s*, in: *Canada 2000 – Identity and transformation/Identité et transformation. Central European Perspectives on Canada/Le Canada vu à partir de l’Europe centrale*, hrsg. von K.-D. ERTLER und M. LÖSCHNIGG, Frankfurt/M. u. a. 2000, S. 95–107.
- (Zus. mit KLAUS-DIETER ERTLER:) Introduction, in: *Canada 2000 – Identity and Transformation/Identité et transformation. Central European Perspectives on Canada/Le Canada vu à partir de l’Europe centrale*, hrsg. von K.-D. ERTLER und M. LÖSCHNIGG, Frankfurt/M. u. a. 2000, S. 7–11.
- Theoretische Prämissen einer ‚narratologischen‘ Geschichte des autobiographischen Diskurses, in: *Erzählen und Erzähltheorie im zwanzigsten Jahrhundert. Festschrift für Wilhelm Fäger zum 65. Geburtstag*, hrsg. von JÖRG HELBIG, Heidelberg 2001, S. 169–187.
- (Zus. mit MARIA LÖSCHNIGG:) Summary: Maria und Martin Löschnigg, *Kurze Geschichte der kanadischen Literatur*, in: *English and American Studies in German. Summaries of Theses*

- and Monographs 1994. A Supplement to *Anglia*, hrsg. von H. WEINSTOCK, Tübingen 2002, S. 114–116.
- The Story of “Can.Lit.”. Notes on a Short History of Canadian Literature for German-Speaking Students of English, in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 27,2 (2002), S. 237–253.
 - Historical Perspectives on Migrant Communities in the Contemporary Canadian Novel: The Case of Rudy Wiebe’s ›Sweeter than All the World‹, in: *Canada in the Sign of Migration and Trans-Culturalism/Le Canada sous le signe de la migration et du trans-culturalisme*, hrsg. von KLAUS-DIETER ERTLER und MARTIN LÖSCHNIGG, Frankfurt/M. u. a. 2004, S. 183–194.
 - (Zus. mit KLAUS-DIETER ERTLER:) Introduction, in: *Canada in the Sign of Migration and Trans-Culturalism/Le Canada sous le signe de la migration et du trans-culturalisme*, hrsg. von KLAUS-DIETER ERTLER und MARTIN LÖSCHNIGG, Frankfurt/M. u. a. 2004, S. 9–16.
 - *Conflictus virtutum et viciorum*: Abwandlungen der Psychomachie bei Daniel Defoe, Charlotte Brontë und Charles Dickens, in: *Metamorphosen. Englische Literatur und die Tradition*, hrsg. von HUGO KEIPER, MARIA LÖSCHNIGG und DORIS MADER, Heidelberg: Winter 2006 [im Druck].
 - (Zus. mit MARIA LÖSCHNIGG:) William Dempsey Valgardson: “A Matter of Balance”, in: *The Canadian Short Story: Historical Survey and Interpretations*, hrsg. von REINGARD M. NISCHIK, Rochester, N. Y. 2006 [im Druck].
 - Narratological Perspectives on ‘Fiction and Autobiography’, in: *Fiction and Autobiography: Modes and Models of Interaction (SEL&C: Salzburg Studies in English Literature and Culture)*, hrsg. von SABINE COELSCH-FOISNER und WOLFGANG GÖRTSCHACHER, Frankfurt/M. 2005.
 - Trans-Culturalism and the Contemporary English Canadian Novel, in: *The Canadian Nation in the Third Millennium*, hrsg. von KARIN IKAS, Frankfurt/M. 2005 [im Druck].
 - ‘[A] good disaster’: Sir John Franklin’s Arctic Explorations as Represented in Sten Nadolny’s ›Die Entdeckung der Langsamkeit‹ (1983), Mordecai Richler’s ›Solomon Gursky Was Here‹ (1989) and Rudy Wiebe’s ›A Discovery of Strangers‹ (1994) [Druck in Vorber.]

Lexikonartikel:

- Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie, hrsg. von ANSGAR NÜNNING, Stuttgart 1998, S. 181 [2. Aufl. 2001, S. 214; 3. Aufl. 2004, S. 220]: „Gedankenbericht“; S. 501 [2. Aufl. 2001, S. 598f., 3. Aufl. 2004, S. 622 f.]: „Franz Karl Stanzel“.
- *Encyclopaedia of the Novel*, hrsg. von PAUL E. SCHELLINGER, Bd. 2, Chicago, London 1998, S. 843–847: Mimesis. Representation and Reality in the Novel.
- Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie, 2. überarb. und erw. Aufl., hrsg. von ANSGAR NÜNNING, Stuttgart 2001, S. 33: „Autobiographischer Pakt“ [3. aktualisierte und erweiterte Auflage 2004, S. 34].
- Metzler Lexikon englischsprachiger Autoren, hrsg. von EBERHARD KREUTZER und ANSGAR NÜNNING, Stuttgart 2002, S. 305; 447f.; 471; 486; 487f.: „David Jones“; „Wilfred Owen“; „Al Purdy“; „Mordecai Richler“; „Isaac Rosenberg“.
- *The Routledge Encyclopedia of Narrative Theory*, hrsg. von DAVID HERMAN, MANFRED JAHN und MARIE-LAURE RYAN, London, New York 2005, S. 34ff.; 576f.: „Autobiography“; „Summary and Scene“.
- Kindlers Literatur-Lexikon, 3. völlig neu bearb. Aufl., hrsg. von HEINZ LUDWIG ARNOLD, Stuttgart und Weimar 2009: David Jones (Bio, *In Parenthesis, The Anathemata*); Sky Lee (Bio, *Disappearing Moon Café*); Matt Cohen (Bio, *Elizabeth and After*), Mordecai Richler (*Solomon Gursky Was Here*), Wilfred Owen (Bio, *Das lyrische Werk*), Isaac Rosenberg (Bio, *Das lyrische Werk*), Douglas Coupland (Bio, *Generation X*) [in Vorber.]

Rezensionen:

- Helmut Schrey, *Englischsprachige Literatur für deutschsprachige Leser. Ansätze einer allgemeinen Lesedidaktik*, Duisburg 1990 (= *Duisburger Studien. Geistes- und Gesellschaftswissenschaften* 14), in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 16,2 (1991), S. 249–251.
- Brian Murdoch, *Fighting Songs and Warring Words. Popular Lyrics of Two World Wars*, London, New York 1990, in: *Germanisch-Romanische Monatsschrift* 41,2 (1991), S. 252–254.
- Laurenz Volkmann, *Wildnis und Zivilisation. Britische Romanschriftsteller des späten 19. und des 20. Jahrhunderts und das Internationale Thema*, Heidelberg 1991 (= *Forum Anglistik. Neue Folge* 5), in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 17,2 (1992), S. 309–311.
- Elizabeth A. Marsland, *The Nation's Cause. French, English and German Poetry of the First World War*, London-New York 1991, in: *Germanisch-Romanische Monatsschrift* 43, 2 (1993), S. 249–252.
- Günther Blaicher, *Das Deutschlandbild in der englischen Literatur*, Darmstadt 1992, in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 19,1 (1994), S. 155–159.
- *Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden. Eine Einführung*, hrsg. von Ansgar Nünning, Trier 1995 (= *WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium* 1), in: *Referatedienst zur Literaturwissenschaft* 28,2 (1996), S. 191f.
- Dagmar Flinspach, *Das Bild des Künstlers im zeitgenössischen englischen Roman. Untersuchungen zum Problem von Künstlertum und Mediokrität in Iris Murdochs *The Black Prince*, Anthony Burgess' *Enderby-Zyklus* und John Fowles' *Daniel Martin**, Tübingen 1996, in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 22, 2 (1997), S. 271–274.
- *Eine andere Geschichte der englischen Literatur. Epochen, Gattungen und Teilgebiete im Überblick*, hrsg. von Ansgar Nünning, Trier 1996 (= *WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium* 2), in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 23,2 (1998), S. 306–314.
- *Canadian Studies. A Literary Approach*, hrsg. von M. Kuester, Bochum 1995, in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 23,1 (1998), S. 101–104.
- Christoph Rodiek, *Erfundene Vergangenheit. Kontrafaktische Geschichtsdarstellung (Uchronie) in der Literatur*, Frankfurt/M. 1997 (= *Analecta Romanica* 57), in: *Sprachkunst* 29 (1998), 1. Halbband, S. 189–193.
- *Unreliable Narration. Studien zur Theorie und Praxis unglaubwürdigen Erzählens in der englischsprachigen Erzählliteratur*, hrsg. von Ansgar Nünning, Trier 1998, in: *Sprachkunst* 30 (1999), 1. Halbband, S. 195–200.
- Michael Meyer, *Gibbon, Mill und Ruskin. Autobiographie und Intertextualität*, Heidelberg 1998, in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 25, 2 (2000), S. 277–281.
- *Time and Narrative*, hrsg. von N. Bradbury (= *The Yearbook of English Studies* 30, 2000), in: *European Journal of English Studies* 5, 1 (2001), S. 119–21.
- *New Worlds. Discovering and Constructing the Unknown in Anglophone Literature*, hrsg. von Martin Kuester, Gabriele Christ und Rudolf Beck, München 2000, in: (*Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)*) 27, 1 (2002), S. 89–92.
- Christoph Bode, *Einführung in die Lyrikanalyse*, Trier 2001, in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 28, 1 (2003), S. 169–173.
- Brigitte Glaser, *The Creation of the Self in Autobiographical Forms of Writing in Seventeenth-Century England. Subjectivity and Self-Fashioning in Memoirs, Diaries, and Letters*, Heidelberg 2001, in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 29, 1 (2004), S. 142–44.

- Regine Hampel, “I Write Therefore I Am?” Fictional Autobiography and the Idea of Selfhood in the Postmodern Age, Berlin u. a. 2001, in: Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA) 29,1 (2004), S. 145–47.
- Neue Ansätze in der Erzähltheorie, hrsg. von Ansgar und Vera Nünning, Trier 2002; Erzähltheorie transgenerisch, intermedial, interdisziplinär, hrsg. von Vera und Ansgar Nünning, Trier 2002, in: Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik (AAA) 53,3 (2005), S. 299–303.
- Carola Surkamp, Die Perspektivenstruktur narrativer Texte. Zu ihrer Theorie und Geschichte im englischen Roman zwischen Viktorianismus und Moderne, Trier 2003, in: Anglia. Zeitschrift für englische Philologie 123,1 (2005), S. 171–175.

H a b i l i t a t i o n s s c h r i f t :

Die englische fiktionale Autobiographie von den Vorläufern bis zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts. Erzähltheoretische Grundlagen und Fallbeispiele, mit besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zur faktualen Autobiographie, Graz 2005.

K u r z f a s s u n g :

Die Habilitationsschrift leistet einen Beitrag zu einer narratologisch fundierten Geschichte der englischen Erzählliteratur, indem die Gattung der fiktionalen Autobiographie bzw. des Romans in autobiographischer Form auf erzähltheoretischer Grundlage analysiert und dargestellt wird. Dabei wird versucht, neuere Entwicklungen in der literaturwissenschaftlichen Erzähltheorie und in der theoretischen Diskussion zur Gattung der Autobiographie in einer kritischen Zusammenschau zu verbinden und somit auch zu einer Neubewertung der Fiktionalität (quasi-)autobiographischen Erzählens zu gelangen. Im theoretischen Teil der Arbeit werden in jeweils einem Kapitel drei grundlegende erzähltheoretische Parameter fiktionalen autobiographischen Erzählens beschrieben, nämlich 1.) die aus der Einbindung des Erzählers und seines Diskurses in die Diegese resultierende experientielle Dimension (quasi-)autobiographischen Erzählens; 2.) die Suggestion autobiographischer Authentizität z.B. durch die biographische Modellierung des Erzählers, die mediale Situierung des Textes oder die Verwendung einer Herausgeberfiktion und 3.) die narrative Inszenierung von Erinnerung als *origo* des Erzähldiskurses. Die interpretationspraktische Relevanz dieser drei Parameter wird sodann im zweiten Teil der Studie anhand der elisabethanischen Vorläufer fiktionalen autobiographischen Erzählens und anhand einzelner Prägnanzformen aus dem 18. und 19. Jahrhundert (Defoe, Sterne, Dickens) aufgezeigt. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse und ein Ausblick auf Probleme der Gattung im 20. und 21. Jahrhundert beschließen die Studie.

V e n i a :

Englische Philologie: Literaturwissenschaft.

I n s t i t u t s z u o r d n u n g :

Institut für Anglistik der Universität Graz.